

Katzenseuche (Feline Parvovirose, Panleukopenie)

- **Das Virus**

Der Erreger der Katzenseuche ist ein Parvovirus. Parvoviren sind sehr klein, daher auch ihr Name (lateinisch parvus = klein). Die Parvoviren sind extrem widerstandsfähig und bleiben Monate bis Jahre außerhalb des Körpers in der Umgebung lebens- und infektiös. Neben Hauskatzen sind alle Feliden (Katzenartige) sowie einige Marderartige und Kleinbären für das Virus empfänglich.

- **Die Infektion**

Die Erreger werden von erkrankten Tieren massenhaft mit Kot und Urin ausgeschieden. Wegen der großen Widerstandsfähigkeit des Virus kann nach einer Katzenseuchenepidemie die Umgebung jahrelang verseucht bleiben. Das Parvovirus wird über den Mund aufgenommen und siedelt sich in der Dünndarmschleimhaut an. Für ihre Vermehrung bevorzugt diese Virusart Gewebe, deren Zellen schnell erneuert werden, wie zum Beispiel die Zellen der Darmschleimhaut und des Knochenmarks. Parvoviren sind hochansteckend.

- **Der Krankheitsverlauf**

Nach einer Inkubationszeit von 2 – 7 Tagen und einer kurzen Prodromalphase mit Apathie und Appetitlosigkeit treten die typischen Krankheitserscheinungen auf. Die Katzen übergeben sich heftig und in kurzen Abständen, sie können weder Futter noch Wasser bei sich behalten. Dazu kommen starke, zunächst wässrige, später zunehmend blutige Durchfälle. Fast immer ist die Erkrankung von hohem Fieber, 40°C und darüber hinaus, gekennzeichnet. Durch das massive Erbrechen und die starken Durchfälle kommt es zu einem lebensbedrohlichen Flüssigkeits- und Elektrolytverlust, der unbehandelt innerhalb kürzester Zeit zum Tode führt. Diese auffälligen Symptome sind die Folgen einer Zerstörung der Dünndarmschleimhaut durch das Virus. Viele erkrankte Katzen hocken zusammengesunken vor ihrem Wassernapf, getrunkenes Wasser wird aber fast umgehend wieder erbrochen.

Neben den Darmzellen werden auch im Knochenmark die Zellen befallen und zerstört, die zur Bildung der weißen Blutkörperchen dienen. Hieraus resultiert ein starker Abfall der weißen Blutkörperchen, die sogenannte „Panleukopenie“.

Perakuter Verlauf der feline Parvovirusinfektion kann auch zu plötzlichen Todesfällen ohne vorherige Krankheitserscheinungen führen.

Wegen des schnellen Verlaufs wird von Laien oft eine Vergiftung als Ursache der Krankheit vermutet.

Neben dem typischen Verlauf mit schwerem Brechdurchfall gibt es noch eine weitere Form der Krankheit, die allerdings eher selten und nur bei sehr jungen Katzen bis zum Alter von 6-8 Wochen auftritt, in einem Alter also, wo das Immunsystem zum Zeitpunkt der Infektion noch nicht ausgereift ist. Hierbei befällt das Virus das Kleinhirn und es können lebenslange Störungen der Bewegungskoordination (cerebelläre Ataxie) bestehen bleiben. Dieser Krankheitsverlauf betrifft ebenfalls die Jungkatzen, die bereits im Mutterleib mit dem Virus infiziert wurden.

- **Spätfolgen**

Nach einer überstandenen Parvovirose können dauerhafte Störungen der Verdauung bestehen bleiben. Auch die Schwächung des Immunsystems kann dazu führen, dass die Katze anfälliger für Erkrankungen jeglicher Art bleibt. Koordinationsstörungen bei der Bewegung können ein Hinweis auf eine durchstandene Parvovirus-Infektion bei ganz jungen Kätzchen sein.

- **Behandlung**

Da eine ursächliche Behandlung bei Viruserkrankungen nicht möglich ist, muss im Krankheitsfall alles getan werden, um ein Kreislaufversagen durch Flüssigkeits- und Mineralstoffverlust zu verhindern. Eine intensive Therapie mit Infusionen hilft, den Flüssigkeitshaushalt zu stabilisieren. Antibiotika schützen den geschwächten Körper von zusätzlichen bakteriellen Infektionen. Trotz intensiver Therapie verläuft die Infektion mit Parvoviren vor allem bei jungen Katzen häufig tödlich.

- **Vorbeugung**

Die sicherste Methode, Viruserkrankungen vorzubeugen, ist eine Schutzimpfung.

Es gibt schon sehr lange ausgereifte Impfstoffe gegen die Panleukopenie, so dass die Krankheit heutzutage eher selten geworden ist. In ländlichen Gebieten, wo Katzen auf Höfen nicht regelmäßig geimpft werden, tritt die Krankheit jedoch nach wie vor auf und kann in Verlauf einer Epidemie eine ganze Katzenpopulation ausrotten.

- **Impfschema**

- **Grundimmunisierung**

mit 8 und 12 Wochen (bei hohem Infektionsrisiko schon mit 6 Wochen, dann mit 8 und mit 12 Wochen)

- **Auffrischungsimpfung**

alle 2 Jahre

Die Impfstoffhersteller empfehlen eine jährliche Impfung, der Schutz hält jedoch nach neueren Forschungsergebnissen weitaus länger an.